

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 110 (1984)
Heft: 35

Artikel: Ergebnisse der Nebelspalter-Leserumfrage zum 1. August : der Test zum Fest
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-615449>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Test zum Fest

«Der Test zum Fest» in Nr. 31 hat einige Hundert Nebi-Leser veranlasst, sich zu dieser Figuration Gedanken zu machen und



uns ihre spontane Reaktion mitzuteilen. Die Antworten bewegten sich zwischen zeichne-

rischer Darstellung und der Kommentierung mit nur einem einzigen Wort. Da gab es Ausdeutungen psychologischer Art, Schmähungen für das «kranke Testergehirn», Assoziationen negativen Inhalts (fast immer mit wenigen Worten formuliert wie etwa: Schlaffenland für Wirtschaftsflüchtlinge, Schlüsseloch zum Banktresor ...), aber auch wahre Liebeserklärungen an unser «schönes kleines Land, dessen grosser Teil der Bewohner noch nicht gemerkt hat, dass es, wenn man zur Natur und Umwelt nicht mehr Sorge trägt, bald nur noch klein ist.» (Cora Mugier, Bern)

Die besten Beiträge werden mit einem Buch aus dem Nebelspalter-Verlag honoriert. Hier diese Antworten auf die Frage: «Was erkennen Sie in dieser Figuration?»

«Ei des Kolumbus – mit Modifikationen nach Vernehmlassung bei Kantonen, Parteien und Verbänden.»

(Johannes Müller, Stäfa)

«Ein gut gemästetes Sparschwein.»

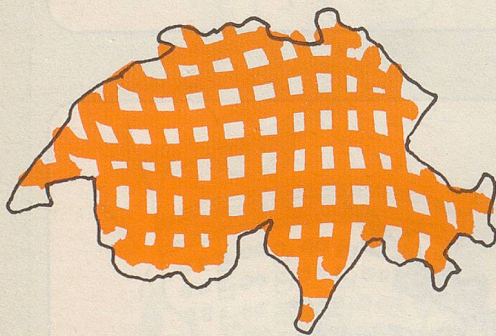
(M. Baumann, Niedergösgen)

«Das ist nichts anderes als die liegende Helvetia, nordisch schlafend.»

(Monika Furrer, Schachen)

«Heimweg eines Waadtländer Winters nach der Fête des Vignerons ...»

(Jürg Maurer, Aarau)



«Das isch de Butzlumpe vo de Lisette Chlämmerli.»

(Ad. Flückiger, Rosshängern)



«Schweizer Bürger mit Schlafmütze an einem Abstimmungs-Sonntag, fünf Minuten nach Schliessung der Wahllokale.»

(Maria Artho, St.Gallen)

«So stelle ich mir die arg geschrumpfte Hirnmasse eines Schweizers nach mehrjährigem Blick-Konsum vor.»

(Jürg Zihler, Bern)

«Das ungeschminkte Werbe-Signet für den schweizerischen Liegenschaften-Aussenhandel.»

(Hans Kunz, Küsnacht)

«Mein Magen, der eine Schlachtplatte zu bewältigen versucht.»

(Benedict Christ, Basel)



«Wär hät da bauptet, mir heige es Brätt vorem Gring?»

(H. R. Jungen, Langenthal)

«Das isch die letscht Omelette usem Reschte vom Teigg.»

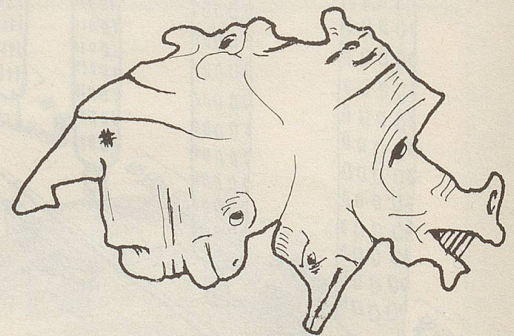
(Elsi Michel, Biel)

«CH – 100% betoniert.»

(Richard Doetzki, Schaffhausen)

«So präsentiert sich umrissmässig die grosse Zehe des «Béliers»-Anführers, nachdem – voller Tücke – der Unspinnenstein darauf gefallen ist ...»

(Vreni Altenbach, Breitenbach)



«Ganz klar: eine Konfiguration mehr oder weniger griesgrämiger Physiognomien. Es steht zu befürchten, dass diese Conterfeis in irgendeinem inneren Zusammenhang mit dem im übrigen unklaren Inhalt des rorschachtestartigen Gebildes stehen.»

(Jürg Ewald, Arboldswil)

Die Figuration gab auch Anlass zu derber Schelte für einige Presseleute: «Die Ideen gewisser Journalisten kreisen auf vielen Irrwegen um deren eigenen Nabel. Leider warten wir vergebens darauf, dass sich diese abstrusen Gedankenpfade einmal mit den Umrissen unserer schönen Heimat decken könnten.» (Andreas Kühner, Münsingen)

Andere sahen sich zu konkreten Taten veranlasst: «Ich bin stolz, in so einem schö-

nen Land leben zu dürfen. Deshalb habe ich mich entschlossen, als Dank einen kleinen Beitrag zu leisten, indem ich dem FHD beigetreten bin!» (Beatrix Signer, Niederteufen)

Nebi-Mitarbeiter Boris fasste seine Gedanken beim Anblick der Figur Schweiz so zusammen, dass sie für diese Seite gleich das Schlusswort abgeben: «Vor Jahrzehnten habe ich als Redaktor einen ähnlichen Erkennungstest (allerdings mit dem Umriss

des bewegten Kontinents Afrika) gestartet. Mit dem Resultat, dass ein älterer Leser mit zittriger Schrift schrieb: «Das ist das Männlein auf dem Ambrosius-Brunnen.» Was mich lebenslanglich lehrte, dass fast alles bloss eine Frage des Sehvermögens (lies: der weitverbreiteten Kurz-, Weit-, Kreuz- und Quersichtigkeiten) ist.»